

In Deutschland gibt es keinen Mädchenhandel

Entlarfte Sensationsmache — Schutz beim Grenzübertritt

Sommer wieder launlich in der Sensationslust, vor allem in der ausländischen Presse, sensationell aufgemachte Berichte über das Treiben von Mädchenhändlern an die bei bezogen Eltern den Eindruck erwecken, als ob es internationalen Verbrechenkongressen auf diesem Gebiet möglich sei, sich gegen die polizeiliche Mauer zu halten. Wie es sich in Wirklichkeit verhält, zeigt ein ausführlicher Bericht, den Kriminalkommissar Dr. Dauter vom Reichskriminalpolizeiamt über die Tätigkeit der Reichszentrale zur Bekämpfung des Mädchenhandels in der vom Chef der Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer Wendrich, herausgegebenen amtlichen „Kriminalstatistik“ erstattet.

Seine Darlegungen entlarven die übliche Sensationsmache, die gerade auf diesem Gebiet seit Jahren getrieben wird und die die weibliche Arbeit der Polizei gegen Jubelstürme und Knäpser nur hört. Der Referent stellt fest, daß es in Deutschland einen Mädchenhandel im Sinne des § 48 des Ausnahmengesetzes, also ein arbeitsloses Verbringen eines

Mädchens gegen ihren Willen zur Umkehr ins Ausland, nicht gibt. Was sich als Mädchenhandel darstellt, seien höchstens Fälle internationaler Kuppelerei, bei denen die „Düster“ mit ihrer Verbringung ins Ausland durchaus einvernehmlich seien. Das hindere die Reichszentrale aber nicht, alle auftauchenden Behauptungen über Mädchenhandel zu beobachten und nachzuprüfen. Da die angegebenen Tatorte regelmäßig im Ausland liegen, sei jeweils eine Anfrage bei der Zentralstelle des betreffenden Landes notwendig. Im ganzen gehen bei das Erzebnis solcher Ueberprüfungen folgendes: auf die Hälfte der Meldungen sei frei erunden, obwohl in ihnen genaueste Angaben über Ort und Zeit der Tat, Namen und Personalien von Kuppelern und Tätern gemacht worden sind; der Rest sei verdeckt wiedergegeben, es handele sich dann um gewöhnliche Fälle der Kuppelerei und Substanz. Von Mädchenhandel sei nie die Rede. Daß von der Reichszentrale alle Erfindungsformen der Prostitution laufend beobachtet würden, sei bei der engen Zusammenarbeit

seit selbstverständlich. In dritter Linie sei die Reichszentrale vordringend tätig. Sie lade durch ihre Maßnahmen zu verhindern, daß junge Deutsche Mädchen, die ins Ausland reisen wollen, dort in Verfallgründe gelangen, in denen für sie ein Wiedereintritt in die Prostitution besonders leicht möglich ist. Die Reichszentrale sei in diesen Fällen gesetzlich eingeschaltet. Die schwebenden Verfahren hätten vor Entscheidung des Reichsjustizministeriums einmündigen Mädchen, das ohne Begleitung erwachsener Angehöriger ins Ausland reisen will, die Gelegenheit zu einer Reichszentrale einzuhaken. Wo bei der Prüfung solcher Anträge Zweifel über das mögliche Schicksal des Mädchens aufkamen, würden die ausländischen Zentralstellen oder auch die deutschen konsularischen Vertretungen im Ausland um Auskunft gebeten.

Der Rest der in dieser Weise Betroffenen umfasse im wesentlichen zwei Gruppen: Mädchen, die eine feste Stellung im Ausland annehmen wollen — aus dem Handlungsbereich — und solche, die vorübergehend zur Erfüllung eines Engagements das Ausland anrühren, also Artistinnen. Keiner dieser vorbenannten Tätigkeiten steht die Reichszentrale, wie der Referent abschließend bemerkt, auf Anträgen aller deutschen Frauen und Mädchen, die sich unter nicht genügend gefärbten Verhältnissen ins Ausland begeben wollen, auf ihrem Gebiet mit Ausfahrten zur

Verfügung. Ebenso erlebte sie Eruchen, die in ähnlicher Beziehung von den ausländischen Zentralstellen an sie herangetragen werden.

Minerjährige auf dem Tanzboden

Die Ueberwachung der Tanzlokale durch die Polizei, besonders auch in Auslandsorten, hat immer wieder gezeigt, daß an öffentlichen Tanzveranstaltungen Mädchen teilnehmen, die noch nicht einmal das 16. Lebensjahr vollenden werden können und sich nicht in Begleitung ihrer Eltern oder sonstiger Erziehungsberechtigten befinden. Solche Mädchen, die zu den größten Bedenken Anlaß geben, können nicht gebadet werden. Von dieser Feststellung aus mocht der Polizeipräsident von Breslau darauf aufmerksam, daß fünfzig gegen weibliche Jugendliche unter 16 Jahren, die ohne Begleitung ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die öffentlichen Tanzlokale betreten werden sollten, unumwiderrlich fürsorgerische Maßnahmen ergreifen und außerdem ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, die die Aufsichtspflicht zu groß vernachlässigten, streng bestrafen sollten. Auch die Sozialfürsorge und Jugendämter werden mit dieser Angelegenheit, wenn sie unbeeinträchtigt weibliche Jugendliche dieser Art nicht von ihren Tanzlokalen fernhalten.



Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung eines der sensationellsten Kriminalfilme der letzten Jahre!



HEINRICH GEORGE

Sensationsprozess CASILLA

Der packende Ufa-Kriminalfilm nach dem stark beachteten Roman der „Münchener Illustrierten Zeitung“ mit

Heinrich George

Jutta Freybe / Dagny Servas / Albert Hehn
Richard Häußler / Erich Fiedler / Käte Pontow

Zehn Jahre nach der mysteriösen Tat wird ein „Kidnapper“, der mutmaßliche Entführer eines geleierten amerikanischen Filmkinds, ergriffen und vor Gericht gestellt. Der Öffentlichkeit brennend ist eine ungeheure Spannung, der Rundfunk schaltet sich ein, die Presse jongliert mit tobenden Schlagzeilen... Vor einem menschlichen Drama, in dem die Leidenschaften aufeinanderprallen, hebt sich der Vorhang!

SENSATIONSPROZESS CASILLA

Ist der Film eines in seiner ungeschminkten Realistik erschütternd geschilderten USA-Milieus!

Flüssiger als Wasser! Ufa-Kulturfilm / Ufa-Tonwoche

Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms
Werktag: 3.30, 6.00, 8.10 — Sonntag: 2.50, 5.20, 8.10

FÜR JUGENDLICHE ÜBER 14 JAHRE ZUGELASSEN



RITTERHAUS LICHTSPIELE

Ab morgen:

Der neue Willi Forst - Großfilm der Bavaria

Willi Forst

der geniale Regisseur und Darsteller in



Sebastian Off

Regie: Willi Forst und Viktor Becker

Drehbuch: Eberhard Keindorff und Axel Egebrecht — Musik: Theo Mackeben
Bildtechnische Leitung: Carl Hoffmann — Produktion: Dr. Hans L. Somborn

Willi Forst / Trude Marlen / Paul Hörbiger
Gustav Diessl / Otto Tressler
Werner Scharf / Eduard Köck / Ferd. Mayerhofer

Bavaria Kulturfilm: Wild und Weidwerk / Wochenschau

FÜR JUGENDLICHE NICHT ZUGELASSEN / Wert: 4.00 6.00 8.30 Uhr Sonnt: 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr

TOBIAS
Ab Freitag bis einschl. Dienstag

Das erfolgreiche Lustspiel

Marguerite:3

Ein Feuerwerk stündlicher Einfälle mit Thea Lingens, Hermann Thimig, Richard Romanovsky, dem Drahtseiler des Hauses, Gusti Huber, Grete Weiser, Hans Holt und Franz Scharfstein

Regie führt THEA LINGENS

Jugendliche nicht zugelassen!

Freitag, den 18. August, 15 Uhr

Brachwitz-Neuragoczy
zur Gaststätte „Saalefai“
Abfahrt: Schlagterbrücke, W. Ulrich.

Resi
Robert-Franz-Ring 1b
Sonntag, Sonntag, Sonntag
die beliebten
Tanzabende

Reli

Heute letzter Tag!

Robert und Bertram

Der dokumentarische Film
Der Westwall
läuft nur noch heute!

Beginn: 4.00 5.40 8.30

Besucht das Heimatfest in Reideburg!

Sonabend und Sonntag, den 19. und 20. August 1939.

Reideburg

Endstation der Straßenbahn 9.

Beitrag Georg Einicke

Niebt Ihnen einen angenehmen Aufenthalt, sorgt für exquisite Speisen und Getränke.

Konzert u. Tanz!

Morgen Freitag

Witwen-Ball

Kapelle Lohmüller.

Mittw. u. Sonntags
Tanz u. Konzert!

BURG-THEATER

Ab morgen Freitag bis Sonntag

Versprich mir nichts

Luise Ulrich, Viktor de Kowa, Heinrich George

FÜR JUGENDLICHE NICHT ERLAUBT.

Werbi für Eure Zeitung!

Ufa

Alte Promenade

Morgen Freitag und Sonnabend 23 Uhr

2 Spätvorstellungen

Sybille Schmitz

in

Die Unbekannte

Ein ungewöhnliches Frauenleben

Am Riebeckplatz

2. Woche!

Der große Erfolg!

Der große französische Spitzentfilm in deutscher Sprache!



KATJA

Die ungekrönte Kaiserin
Die berühmte Liebesgeschichte der unglücklichen Geliebten des Zaren Nikolaus II.

Danielle Darrieux, die berühmte französische Schauspielerin, in ihrer besten Rolle als Prinzessin Dolgoruki.

Heute letzter Tag:

Der Westwall

Jugendl. über 14 J. zugelassen!

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15.

Gr. Ulrichstr. 51

2. Woche!

Ein Afrika-Film, wie er noch nie gezeigt wurde!



Safari

40000 km mit Wilh. Eggert quer durch Afrika

Der neue einzigartige Filmbericht von Abenteuerern im dunklen Erdteil.

Jugendliche zugelassen!

Heute letzter Tag:

Der Westwall

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

Schauburg

Ab morgen Freitag!

Stürme der Heiterkeit!

Ein Film der Lebensfreude



Das Abenteuer geht weiter!

Ein beständiger Film, ein Freudenpender mit hochdeutschem Humor. Man sieht sich krank und wieder gesund, jeder wird, jeder wird, hat Punkte und Wirkens!

Maria von Tansady
Johannes Meesters
Gusti Wolf, Paul Kemp
Theo Lingens

Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag

Salonwagen E 417

Der Westwall

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

Vergnügungs-ANZEIGEN

finden in den HN weite Verbreitung und Beachtung!

Wer näht Oberfedern? W. 4, 6, 8.15, S. 2, 4, 6, 8.15

Strümpfe in jeder Größe werden gut und preisw. angefertigt

Wo kann man ab 10 Uhr abends einen gemütlichen Aufenthalt, sorgt für exquisite Speisen und Getränke.

H. Schmepp Markt. Or. Steinstr. 84. Bei jeder Gelegenheit

Stadt-Zeitung

Halle, 17. August.

Der Handschuh

Von Eric v. Hertel

Bobbo war einfach unersetzlich. Schon hunderte Male hatte ihm Thomas erklärt, daß sein Beruf, der Beruf eines Detektivs, durchaus nicht, unromantisch und frei von jedem Wunder war. Detektiv sein, das hieß Pflichterfüllung, Ausdauer, etwas Kombinationsgabe und eine Fähigkeit, Mißverständnisse hinnehmen zu können. Es hieß aber nicht schlaflos bis zur Vorkaschlichkeit, müde Schieberereien, nächtliches Einfrischen in Damenboudoirs und sehr Verleibungen an einem Tag. Bobbo aber ließ es sich nicht anstrengen, daß ein richtiger Detektiv aus einem Zigarettenreiß einen Würder finden könne.

Eines Tages fand Bobbo einen Handschuh. Das genügte ihm keine Phantasie. Bobbo hatte, wie man sofort bedachte, er seinen Freund Thomas, wozu er seine großen Vorbereitungen machen mußte, denn Thomas mochte gleich um die Ecke.

„Was sagst du zu diesem Handschuh?“ rief er schon beim Eintreten und stierte Thomas, der mit seiner wertschätzenden, aber dafür um so schärferen Blicke einen einseitigen Haare unterstreichte; Thomas mochte sich nicht leicht um etwas kümmern.

„Ich habe diesen Handschuh gefunden. Kannst du aus ihm Schüsse auf den Verurteilten ablesen?“

„Du bist idiosyncratisch, Bobbo. Ist ein Wort gegeben? Ließt dieser Handschuh in irgendeinem Zusammenhang zu einem kriminalistischen Tatbestand? Wozu müßt du immer Detektiv spielen. Ich habe schließlich genug mit dem Geschäft zu tun, mit viel zu erledigen Dingen — wozu das?“

„Aber Tomma“, bettelte Bobbo, „ich hab mir nämlich selbst ein Bild gemacht von dem Verurteilten — und da wüßte ich gern, ob es stimmt... das heißt, ob du zu beneideten Melancholien kommst...“

„Wie oft einmal her“, lenkte Thomas und nahm den Handschuh unter die Lupe. Er stierte ihn sehr genau, wußte ihn aus und unterrichtete insbesondere jene Zehen, die durch das Tragen in das Leder eingesunken waren und den Zehen einer Hand ähnelten. Es dauerte einige Zeit, ehe Thomas, der auch noch eine stark riechende Gans auf die Innenfläche gefühlt hatte, mit seinen Beobachtungen zu Ende war. „Dieser Handschuh“, sagte er schließlich mit der Sicherheit eines berufsmäßigen Detektivs, „ist...“

... einer etwa dreißigjährigen Frau“, fiel Bobbo eifrig seinem Freund ins Wort, „war, wie ich mit meine Beobachtungen ange: einer etwa dreißigjährigen Frau alle, die häufig den Fingerring trägt, vermutlich einer Maritimen oder Bergschweizer. Was aber abnormale kleinen Zehen hat, daß dies von Kindern herrührt, offenbar den sehr kleinen Kindern der Frau, die aus dem kleinen Finger lüftet. Aus anderen Spuren, die ich dir noch nicht verlesen will, schätze ich, daß die Frau in ihrer Jugend im Ausland gelebt hat, blaue Koschfäden trägt und am liebsten schwarze Hüte trägt, die mit einem etwas schiefen Mann, der Knechtenschnitzerei ist.“

„Zunehmend wird Bobbo seinen Freund an „Pun?“

„Nach meiner Ansicht“, erwiderte Thomas, „hämmt dieser Handschuh von einem Mann. Er hat in 45 Jahre, sieben Monat und drei Tage alt. Er hat in seinem Leben noch niemals den Fingerring getragen. Rinder besitzt er keine. Im Winter hat er niemals gelächelt. Als Koschfäden trägt er braune Schlappen oder leichte Hüte. Seine Lieblingsbeize sind gebundene Leder mit gestrichelten Karstfellen, eine besondere Vorliebe hat er auch für Dosen in Rohhaut mit viel Kapern. Er geht gern ins Theater. In seiner Jugend hat er Schmetterspiele geliebt, und jetzt...“

Thomas hielt den Handschuh gegen das Licht und schaute sehr auf den Handschuh, der er niemals gelächelt hatte, aber nur die Mündchen. Er hat braune Haare, die an den Schläfen bereits zu ergrauen beginnen. Seine Tante besitzt eine Kragenschnitzerei...“

„Das ist aber doch unerschöpflich“, unterbrach Bobbo. „Entweder du bist der größte Detektiv oder der größte Schwärmer aller Zeiten. Ich das magst, was du da...“

„Du brauchst es nicht zu glauben. Soll ich dir die Adresse der Tante zeigen? Und den Namen? Du kannst dann alles nachprüfen...“

„Aber — aber“, stammelte Bobbo fassungslos, „wie ist es möglich, daß du aus diesem gewöhnlichen Handschuh, den ich zufällig vor unfreiem Haus gefunden habe, alle diese wunderbaren Dinge erfahren hast? — erträglich!“ sagte Thomas und fauchte geistesgegenwärtig an dem Nagel seines kleinen Fingers, „ich weiß es! Es ist nämlich mein eigener Handschuh.“

* Hohes Alter. Der Wassermeister H. W. Kraus 74 J. Geburtstag 15. feiert heute seinen 40. Geburtstag in herrlicher Pracht. Er ist Vater der „Hallischen Nachrichten“ seit deren Bestehen.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle
Barometerstand: heute morgen 7 Uhr
Kleiner Zeiger gestern morgen 7 Uhr

Donnerst., 17. Aug., morg. 7 Uhr	Sonnenaufgang	5.01	8.00
Sonnenuntergang	19.30	19.30	19.30
Dauer der Dämmerung	43 Min.	43 Min.	43 Min.
Mondaufgang	8.08	8.08	8.08
Monduntergang	20.16	20.16	20.16
Mondphasen: Zunehmend			
Niederschlag d. letzten 24 Std. — mm			
Sonneneinstrahlung in Std. am 16. 8. 0.7			

Aug.	Lufttemper. Celsius	Lufttemper. Fahrenheit	Windrichtung	Windstärke	Be-wölkung	Barometerhöhe	Barometer-tendenz
16.	14.2	57.6	SW	3	wolkig	1011	—
17.	11.2	52.2	SW	3	heiter	1011	—

* Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinzuzurechnen.

Neue Brunnen auf hallischen Friedhöfen



Links: Ein neuer Brunnen auf dem Nordfriedhof. Rechts: Neue Brunnenanlage auf dem Südfriedhof; die pflanzenhaft gestaltete Säule läßt das Wasser herunterrieseln. — Beide Brunnen wurden von Bildhauer Horn geschaffen.

Der neue Chordirektor des Stadtgesangsvereins

Das Direktorium der verschiedenen Stützungen hat den in Halle wohlbestimmten Organisten Otto Wau zum Chordirektor des Hallischen Stadtgesangsvereins ernannt. Er wird der Nachfolger von Richard Mühlhölzer sein. Er ist ein in Halle geborener, in der hiesigen Musikschule, zugleich ist er als Oberlehrer für Musik an der Vorklassischen Musikschule und an der Musikschule der verschiedenen Stützungen vorgeführt.

Otto Wau war bis vor wenigen Tagen Organist an der hiesigen Marienkirche; auch leitete er einige Zeit den Kirchenchor. Er ging dann als Organist nach Straßburg. In Berlin leitete er vor einiger Zeit die Staatliche Musiklehrerbildung ab. In Halle erfuhr sich Otto Wau als Musiker großer Beliebtheit in Kirchenorgeln und in den Konzerten der Robert-Straus-Singschule wirkte er in hervorragender Weise mit.

Garagen Diebstahl
In der Nacht zum 15. August besaß ein Wächmann der Hallischen Wache und Schließgesellschaft auf dem Hof eines Garagengrundstücks in der Schillerstraße einen ihm unbekanntem Mann, der sich unerschrocken in den dort befindlichen Garagen verschickte. Nach genauer Beobachtung stellte der Wächmann fest, daß dieser Mann sich an den Straßwegen zu schaffen machte und Besatz in einem bereitgestellten Garagen abladen wollte. Nach erfolgter Anzeige der Wächmann ein und nahm den freiden Eingreifer teil. Der Dieb wurde der Polizei übergeben.

Dem Reichsparteitag entgegen

3384 SA-Männer der Gruppe Mitte fahren nach Nürnberg — 300 Werkschmänner aus dem Heimatgau — Reichsstreifen des WDM in Bamberg

Der Reichsparteitag wird aus den Einheiten der SA der Gruppe Mitte bis in das Kleinste vorbereitet. Die SA-Gruppe Mitte teilt dieses Jahr eine Gesamtteilnehmerzahl von 3384 Mann. Davon kommen aus dem Gau Halle-Merseburg 1500 SA-Männer. Die Stärke des Fahnenlöwen wird 250 Mann betragen. Zahlreiche Reichsteilnehmer der SA sind wieder im SA-Lager Langenpörsch, der großen Weidener SA, untergebracht. Am 28. August beginnt die SA-Gruppe Mitte mit fünfzehn Mann und in der Weidener SA, im Schwimmen und Bogenschießen. Im alle Reichsteilnehmer noch einmal gemeinsam auf das große Erlebnis auszurufen, finden sich Tage vor der Abfahrt nach Nürnberg in Magdeburg, Halle und Dessau Vorbereitungs-lager hat.

Nach Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley nehmen auch in diesem Jahre die Politischen Leiter der Werkscharen am Reichsparteitag teil. Für den Gau Halle-Merseburg beträgt das Kontingent in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und zwar: 50 Mann Sonderkommando, die für Abfertigung, Ordnungsdienst und Betreuung der Wäite eingeteilt werden. Das Sonderkommando fährt am Sonntag, den 3. September 1938 Uhr in Halle ab. Am Montag, den 4. September 20.00 Uhr ab Halle fährt das Hauptkontingent in der Stärke von 250 Mann. Dieses werden am Appell der Politischen Leiter, SA-Appell und den Vorbereitungen in diesem Jahre 300 Mann und

Hausbesitzer! Hausverwalter!

Denk daran, am morgigen Freitag die ausfallenden Karten der Volkspolizei auf die zuständigen Polizeireviere zu bringen!

Estrafbares Geschäftsgebaren

Mit einem „Kapital“ von 600 RM. hatte der jetzt 86 Jahre alte H. im Jahre 1934 in Halle ein Geschäft gegründet. Für kurze Zeit ging das auf zu blühenden Höhen...

Echon am 18. April hatte sich H. vor dem Schöffengericht verantworten müssen. Dieses hatte aufgrund des Angeklagten angenommen, er habe nur aus 850 RM. ein Geschäft...

Zusätzliche Altersversorgung

Wie der Reichsfinanzminister mitteilt, hatten sich bisher Schwierigkeiten bei der zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung...

375. Reblingsche Orgelfeierstunde

In Jahresanfang Aufbauarbeit hat Kirchenmusikdirektor Oskar Rebling als Organist der Marktkirche einen großen Kreis von Freunden...

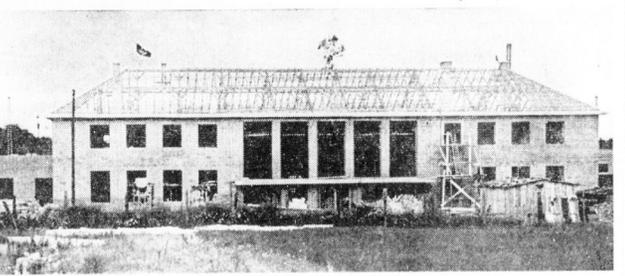
Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes a section for 'Hallerischer Wochenmarkt'.

Mitteldeutsches Land

17. August. Abschied der Jungausfahrten vom Land der Brauns erbe

Von Feiern kommend, berührten am Mittwoch erneut die Teilnehmer der deutsch-italienischen Freundschaftsfahrt Rom-Berlin-Rom den Gau Halle-Merseburg...

Nichtfest am Bahnhofsgelände Wolfen



Aufnahme: Bildarchiv der Reichsbahndirektion Halle/S. (Geyer).

Zu dem Abschied des Empfangsgebäudes am Bahnhof Wolfen hatten sich der Präsident der Reichsbahndirektion Halle, v. Roth, die Oberreichsbahnleiter...

Nach dem Empfang in Delitzsch fuhr die Nachfahrtruppe über Golamühlig und Wolfen zur Gängebahn. Auf dem letzten Teil der Strecke fanden die Jungausfahrten erstmalig das Leben des mitteldeutschen Industriegebietes.

Die Auto-Reisen zerhauen

Euerart. Nachts haben unbekanntes Pöbel an Autos, die auf dem Marktplatz parkten, ein Messer geschleudert. Zum Teil befanden sich darunter auch die Ertragswagen, so daß die Wagen hierüber nicht mehr fahren konnten.

Zwei Anfälle - Zwei Tote

Widerleben. Zwischen Wehringen und Schöden. Zwei Anfälle. Ein außerorts wohnender Mann wurde bei einem Reparaturgeschäft in Böhlenmühl...

Einspaß davon gebräut ...

Böhlenmühl. Ein außerorts wohnender Mann wurde bei einem Reparaturgeschäft in Böhlenmühl...

Standarte M 38 stellt Gruppenfuehrer

Befähigung durch NSKK-Überguppenfuehrer Dffermann - Der vorbildliche Sturm 21/M 38

Der Führer der Motorgruppe M 38, NSKK-Überguppenführer Dffermann (Berlin), initiierte am Montag die Standarte M 38. Nachdem er sich zuvor überzeugt hatte, daß sich genügend bewährte und zuverlässige Männer in besserer Ordnung...

Männer des Sturmes 21/M 38, des nennbar zum besten innerhalb der Motorgruppe Leipzig erklärten. Der Überguppenführer eine Weizmann...

Das Wetter der nächsten 10 Tage

Witterungsübersicht für die Zeit vom 16. bis 26. August 1939. In den nächsten zwei bis drei Tagen im Südosten des Reiches (Sachsen, Ostpreußen) meist klar bewölkt und verbreitet Regenfälle. Nach Norden und Westen hin mehr und mehr in besserer Wetter übergehend.

Schafft schöne Heimatkunst!

Wettbewerb der bildenden Künstler des Gaus Halle-Merseburg. Ausgeschrieben von den Hallischen Nachrichten aus Anlaß ihrer 50-Jahrfeier.

Post zu Fuß

von Schraplau nach Halle vor 200 Jahren. Schraplau. Die Postagentur Schraplau wurde zum Umgeplanen erhoben. Der bisherige Postagent Karl Hedwig wurde zum Zweigamtspostmeister ernannt.

Zwei Anfälle - Zwei Tote

Widerleben. Zwischen Wehringen und Schöden. Zwei Anfälle. Ein außerorts wohnender Mann wurde bei einem Reparaturgeschäft in Böhlenmühl...

17jähriger Geldschranknader

Gleibitz. Gefangenommen und dem Amtsgericht angeklagt wurde ein 17jähriger Bursche, der zwei Geldschränke in der Reichsstraße in Gleibitz ausgebrochen und dabei 115 RM. erbeutet hatte.

Es vertreibt man keine Armeen ...

Meinholzenburg. Ein dierzehnjähriger Junge wollte die an einem Stall in großer Anzahl vorhandenen Armeen vertreiben. Er bog die Wand mit Benzol und änderte sie an. Die Klamme setzte den Stall sofort in Brand. Die Feuerwehren aus Gleibitz und Meinholzenburg konnten das Feuer auf keinen Fall löschen.

Vorausicht. Witterung bis 18. Aug. abrd.

Mitgeteilt von der Reichswetterdienststelle (Br.). Die Wetterlage: Die zwischen dem russischen und meteorologischen Hoch eingeklemmte Störung liegt heute über der Elbe und dreht sich am Abend in nördlicher Richtung, in der Höhe in westlicher Richtung, aus. Rangsam nimmt daher die Bemerkung zu, vor allem nach Ost- und Südwestdeutschland verbreitet Niederschlag einzuweisen. Die Beschaffenheit...



ausführliche Wetterberichte und Prognosen für verschiedene Regionen Deutschlands. Enthält Details zu Hoch- und Tiefdruckgebieten, Windrichtungen und -geschwindigkeiten, sowie Temperaturverläufe.

Schlafe ohne zu schnarchen!

Eine luftige Serie kurioser Erfindungen

Bekanntlich steckt in jedem Menschen so etwas wie ein Erfinder, und seit bekannt wurde, daß durch kleine Alltagsgegenstände und harmlose Hilfsmittel oft Millionenvermögen zu verdienen sind — die langsam bekannten Beispiele von der Giertheiß- und Bodenwaage haben als Beweis ungezählte Male dienen müssen — gibt es wenige, die nicht wenigstens einmal versucht hätten, ebenfalls einen Millionenverdiener auf die neuartigen Bedürfnisse der Menschheit zu legen.

Das Erfindergeist geht seitdem Wege, und neben jenen verkannten Genies, die das Perpetuum mobile erfinden und die Quadratur des Kreises lösen wollten, gibt es auch andere, die beschriebene Pläne schieben, ohne deswegen die erforderliche Anerkennung oder, was noch wichtiger ist, einen Gehalt mit offener Tafel zu finden.

Und sehen sie tatsächlich ihre Möglichkeit, sich und ihr Pferd der Offenheit bekanntzumachen, so schließt man sich mit einigen gleichgültigen Aufsehern an.

Von einer solchen Ausstellung, die in diesen Tagen in Los Angeles eröffnet wurde, wollen wir berichten.

Nur hier die blutlose Operationsmaschine!

Natürlich ist die Zahl der Ausstellungen außerordentlich groß, und es gibt eigentlich keine Gelegenheit, der nicht um- und herumgesehen werden möchte; angehen bei dem Messer zum Erbsenessen — mit einer eigenen Vorrichtung, die das Zerhacken der Erbsen beschleunigt — bis zum Operateur-Apparat und dem Patent-Waagen- und Manöverführer in der Welt.

Einem „lange empfundene Bedürfnis“ nachzukommen, erfand ein besonders intelligenter Herr die Vokabeln des kleinen Mannes. „Sie ist bequem zu tragen, kann an jedem Ort aufgestellt werden und erregt dem nach Abschluß Schanden ein Entsetzen in durchaus abgeschlossener Symmetrie“ erklärt der Erfinder mit schmerzlichen Worten und zeigt, wie man die Vokabeln rasch zum Gebrauch zur Verfügung zu stellen kann.

„Nur hier die blutlose Operationsmaschine!“ ruft ein anderer aus und bietet einen sinnfällig konstruierten Apparat an, der und helfen soll, ein Doppelkinn ohne Schwierigkeiten und ärztlichen Eingriff verschwinden zu lassen.

Feuertischler wird vom Bett aus beiebt

Einem dritten Techniker ist es gelungen, eine Art Maschine herzustellen, die es erlaubt, geöffnete Fenster vom Bett aus zu schließen. „Nichts geht über die Bequemlichkeit“ wiederholt er immer wieder und außerordentlich interessiert, daß die Besucher nur den Mund habe, den Menschen das Leben angenehmer zu machen. Was ein Feuertischler natürlich unerlässlich ist!

An den guten Willen der Bürger appelliert ein Mann, der die Anti-Schnarchmaschine erfand, die aus einer Art Waage besteht und den Mund des Schnarchers in geradezu barbarischer Weise einmündet und somit hermetisch verschließt. Natürlich handelt es sich bei diesem Mann um den gleichen Erfinder, der vor einiger Zeit mit großem Pomp sein Ereignis „Schlafe mit Ausprobieren“ ankündete.

Damals schlug er vor, jedem Schlafenden ein Mikroskop um den Hals zu binden, das die Schnarchtöne einem Lautsprecher weiterleitet und darauf beruht, daß der schnarchende Schlafende von seinem eigenen Rärm ermannet würde. Da diese Vorrichtung aber leider Erfinden zu wohlwollig internationalen Gefährde ausartete und ganze Stadien alarmierte, war der Erfindung ein nur relativ weitgehender Erfolg beschieden.

Als den anspruchsvollsten Besucher aber kann man jenen Mann betrachten, der mit großer Feingeblichkeit erklärt, das Geheimnis der Wetteränderung gelöst zu haben und sein Verfahren sogar patentiert zu haben.

„Ich bin in der Lage, überall, in jeder Stadt und in jedem Lande, zu jeder Stunde und Tageszeit, ein Sturm und nach Belieben Regen fallen zu lassen.“ sagt er großartig und verweist mit geheimnisvollen Gebärden und dunklen Andeutungen auf die Zukunft. P. S.



Die neugebildete spanische Regierung hielt unter dem Vorsitz des Staatschefs Franco ihre erste Sitzung ab. In der Mitte sieht man General Franco, zu seiner Rechten Außenminister Oberst Juan Yagüe, zur Linken Innenminister Suner.

Das Leben schreibt Geschichten

Der geliebte Bart

Ein junger, hübscher Mann mit Vollbart — das ist schon eine Seltenheit. Und wenn auch die Fremden und Bekannten dieses jungen Mannes aus Neugier ihren Spott darüber hatten, sie mußten bald einsehen, daß er seinen Bart mit Vorbedacht lang wachsen ließ und ihn voller Liebe pflegte. Die Wegbegleiter und Bekannten in seinem Leben waren ihm außerordentlich interessiert. Ja, wo sich der junge Mann zeigte, überall wurde er umschwärmt von den Frauen und machte viele Eroberungen, denn er war ein ausgeprägter Don Juan. Das ließen sich nur die übrigen Wegbegleiter nicht lange gefallen. Als er sich wieder einmal eine ganze Serie von Heiratungen anschauen konnte, war das noch ein Liebeserfolg. Eines Abends umgab den Schwärmer eine Anzahl verummelter Geistes, warf ihm ein bereitwilliges Auto, und in zehnder Eile lockten die Entführer mit ihrem Pflaster davon. Ihn hindern und fassen gefiel, fand sich der Don Juan in einer landlichen Behausung wieder. Schredliche Vermutungen liegen in ihm auf, und als er den Barbier mit einem Schermer eintraten sah, da wurde es ihm zur furchtlichen Gewißheit: man wollte ihm seinen Bartes berauben, auf den er so unendlich stolz war. Und wie er sich aus Fräule gegen diesen Eingriff in seine Freiheit behauptete, haben die Entführer an, wie die Frucht unter dem Paraceter verfiel. Dann war der Unglückliche entlassen. Was blieb es ihm nun, wenn er ohne erhebt auf Schwabenland? Mit Vollbart kann er seine Verlobten nicht wiedergewinnen, die ihn jetzt zum Zeit nur nicht wiedererkennen und auf jeden Fall nichts mehr mit ihm zu tun haben wollten! Bis ein neuer Vollbart gewachsen ist, werden Monate ins Land gehen...

die nachweisbar seit 25 Jahren in Männerkleidung gelebt hat. Nach und nach gelang es, die verheirateten Lebensboten dieser Frau aufzuspüren. Danach hatte sie in ihrem bisherigen Dasein einen Ehemann, dem sie einen Sohn gebar, der heute nur 25 Jahre alt sein muß. Darüber hinaus aber hatte sie zwei „Söhne“, die sie unter der Vertuschung eines Mannes betratete und mit denen sie lange Jahre zusammenlebte. Minerva Whipp hat von Natur aus eine tiefe Stimme. Als ihr Mann starb und sie keine Möglichkeit sah, sich als Frau allein durchzusetzen, legte sie Männerkleidung an und übte verschiedene Männerberufe aus. Sie verheiratete sich dann auch mit einer invidiösen Frau, der sie ein „liebvolles Gatte“ war, wie in einer Zeitschriftenaufgabe dieser trauernden Frau zu lesen war.

Später verheiratete sie sich zum zweitenmal und zwar wieder mit einer fränkischen Frau, mit der formell die Ehe noch gültig ist. Aber auch diese zweite Frau merkte nichts von dem wahren Geschlecht ihres Mannes, wurde sich nicht, daß er sich immer in einem besonders abgeschlossenen Zimmer aufhielt. Aber da er sonst sehr aufmerksam war, hielt sie dies für eine kleine Marotte, bis jetzt die Anselme das „Gehehen“ plügend brennt.



Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour (links), besichtigte in Garmisch-Partenkirchen die im Entstehen begriffenen Neubauten für die 5. Olympischen Winterspiele, über die er sich mit begeisterten Worten äußerte. Dr. Kroner und Generaldirektor Dolmetscher erklären ihm hier mit Hilfe einer Dolmetscherin das Gelände. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Gasfontäne im Marschland

Der seltsame Vulkan von Neungamme

Vier Tage und vier Nächte lang lebten die Bewohner des vor den Toren Danaburg gelegenen Dorfes Neungamme in der fruchtbarsten Marschlandschaft von Westfalen durchlässig an einem peculiaren Vulkan, dem zwar keine Lava entströmte, dafür aber eine steinreiche bis zu 40 Meter hohe Gasfontäne ausströmte, wobei das unheimliche unterirdische Rollen, Donnern und Strahlen Himmelsstrom zu hören war, angestreifte Herzen leicht mit Bangen und durch erfüllend. Wenn auch zahlreiche Helfer, die mit Gasmaschinen, Federanlagen und Stoffen ausgerüstet waren, vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeiteten, um die Ausströmstelle zu verfestigen — gegen die ungeheure Gewalt des mit einem Druck von 50 Atmosphären hervorströmenden Gases, das aus der Tiefe der Erde Schlamm, Steine und Wasser mitführte, konnten sie nichts ausrichten.

Um ein Entweichen des Gases zu verhindern, wurden die strengsten Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, die vor allem jegliches Feueranmachen und Rauchen im weiten Umkreis des Gefahrenortes verboten. Nur die Natur setzte sich nicht daran, denn zweimal jag sich über Vierland ein Gewitter zusammen, und es war fahrig anzusehen, wie die Wolke drohend um den Riesenspringbrunnen aufden. Ein Funke hätte genügt, um die Fontäne in Feuer zu verwandeln, das so zäh hätte, nicht gelöscht werden können. Es hat man ganze Stunden in Neungamme erlebt, zumal das ausströmende Wasser aus die umliegenden Wiesen, Felder und Keller überflutete, um das Feuerlöschen und Abschneiden alle Hände voll zu tun hatten, um durch Pumparbeiten und Aushebung von Gräben schlimmere Folgen zu verhüten. Ein Aufstößen ging durch die ganze Umgebung, als in der letzten Nacht die Quelle plötzlich versiegte und jeder Gasausbruch aufhörte, der durch Bohrungen nach Gef entlassen war. Die Leitung des Bohrturmes ließ

fort durch Sperriegelbier das Bohrloch verfestigen, um ein nochmaliges Ausströmen des Gases zu verhindern.

Im November des Jahres 1910 erlebte Neungamme schon einmal ein ähnliches Naturkatastrophen. Damals ereignete sich bei Bohrungen nach Grundwasser unter fruchtbarstem Geleise ein Gasausbruch, dessen Quelle sich in etwa 250 Meter Tiefe befand. Nach wenigen Stunden entzündete sich durch Funken einer in der Nähe stehenden Lokomotive das Gas und 18 Tage lang leuchtete weißlich die gemalten Feuerblitze, die zischend nach drei Seiten aus den Bohrenden hervorströmten. Dieses „Blammenrennen von Neungamme“ bildete nicht nur die Zerstörung für ganz Deutschland, sondern erregte auch im Ausland Aufsehen, und in Sonderheit von Zentralsagen kamen Neugierige aus den weitesten Entfernungen herbei, um den „feuerpeinenden Vulkan“ während zu bestaunen, der sogar in Viehern und Weidbüden heimgen wurde. Endlich, nach dreiwöchigen Bemühungen, konnte der Brand, der schon am ersten Tage den Bohrturm, eine Lokomotive und alle in seinem Bereich liegenden Eisenteile zum Schmelzen gebracht hatte, durch ein Dampfverfahren gelöscht werden.

Das ausströmende Gas wurde durch ein 15 Kilometer langes Rohrnetz mit den Danaburger Gaswerken verbunden, und bis zum Jahre 1925 konnte dieses kostbare Geschenk der Natur ergebnis ausgenutzt werden. Inzwischen hatte die Quelle im Laufe von zwölf Jahren rund 170 Millionen Kubmeter Gas geleistet, das der Stadt einen jährlichen Reingehinn von über zwei Millionen Mark einbrachte. Namentlich während des Kohlenmangets im Weltkrieg hat diese unterirdische Gasfontäne von Neungamme unerschöpfbare Dienste geleistet. Wahrscheinlich wurde der neuerliche Gasausbruch durch eine unterirdische Verstopfung zum Verlegen gebracht.

Geschmiedrachten als Holzfäller

Der bei einer Schlägerei, die einen ganzen Ort in Chaos in Aufruhr versetzt hatte, dreißig Bauern ins Gefängnis gebracht worden, war noch nicht einmal so atterdend. Verwunderlicher aber war, daß sich die Süßlinge die ganze Zeit über treulich über die Verurteilung im Orte unterrichtet zeigten. Es mußte ein ganz raffiniertes unterirdisches Nachrichtenetz existieren, den der Untergrundströmer trotz aller Anordnungen nicht hätte übersehen können. Vergebens ließ er die Gefangenen in Einzelzellen sperren, unterlagte er ihnen jeden Besuch. Schließlich entdeckte ein Geheimesaufseher die Nachrichtenleitung. In dieser Gegend trägt die mächtige Bevölkerung geschichtliche Dörfer. Die Angehörigen hatten nur die neuesten Nachrichten in schriftlichen Buchstaben auf die Döfen geschickt, und die Träger dieser Döfen spazierten dann langsam am Geheimes vorbei. Als diese Sache bei dem Provinzrat in Garmisch bekannt wurde, ließ der Provinzrat die Mitteilung eines Wäde von den Döfen der Bauern ableiten. Und damit sind wohl die letztmaligen Räuber aufgedeckt worden, die es jemals gegeben hat.

28 Jahre in Männerkleidung gelebt

Auf Grund der Anselme eines Taufstempels wurde eine Frau Minerva Whipp in USA. verhaftet.

Kampf gegen die Glaze

Seit etwa einem Jahre wurde in ganz Jugoslawien großartige Mefkame gemacht für das „wissenschaftliche kosmetische Institut“, natürlich in Paris, das auf Grund der neuen wissenschaftlichen Methoden imstande ist, jede Glaze wieder mit Haaren zu bedecken. Man muß nur an das Institut in Paris drei Haare aus dem Glafort einenden, die von gelehrten Sachkundigen untersucht werden, um für den Patienten eine individuelle Behandlung vorzuschreiben. Die Vorfrist lautete dann, daß man mit einem grünen, roten, blauen oder anderswie gefärbten Wasser des Instituts die Glaze umindeft drei Monate lang einreiben müße. Bald nach drei Monaten der Patient seine Haare bekam, wurde ihm erklärt, daß er wahrheitsgemäß die Kur nicht richtig eingegeben hätte und von vorn beginnen müße. In die Welt gehen glatte Mefkame Verfertiger. Die Glafortträger rufen sich ihre letzten Haare aus, um sie nach Paris zu senden und wissenschaftlich untersuchen zu lassen.

Ein Gemüter der jugoslawischen Nationalbank aus Belgrad wollte aber auf die Antwort des Instituts nicht warten, sondern nahm eine Fabrikate nach Paris, um im Institut seine ganze Glaze unterlassen zu lassen. In seinem großen Bewußtsein fand er aber sein Institut mit Glafortträgern und gelehrten Sachkundigen, sondern nur ein Manufakturzimmer, in dem ein Maßgeschneiderei die zahlreichen Briefe aus Jugoslawien beantwortete, die förmlich abgelehnt werden sollten. Seine Haare der Glafortträger unterm Betze in den Bavierfort warf und nach Belieben

den Briefschreibern rotes, blaues oder andersfarbiges Wasser des Instituts anempfahl. Der Beamte schrie nach Belgrad zurück und erholte bei der Polizei eine Anselme. Man unterrichtete die Präparate des Instituts und fand, daß sie gefärbtes Wasser waren. Nun legte ein „Mann“ der Glafortträger bei der Polizei ein. Beide Seiten des Entwärtens spielten sich bei der Polizei ab. Die Polizei fand, daß die ganze Angelegenheit ein Ehepaar aus Zagreb erobert hatte. Er führte das „Institut“ in Paris und sie verurteilte die „Präparate“ in Jugoslawien. Die Frau wurde verhaftet und die Auslieferung des Ehepartners von Frankfurt verlangt. Die Glafortträger haben aber zum Schaden noch den Spott.

Waltische brachen in eine Wucht ein

Ein einzig dastehendes Erlebnis hatten am Sonntag die Bürger von Selowen im nördlichen Polen. Es war ein Abend von nicht weniger als 170 Grundmalen drüben, die in der Selowen-Bucht. Nach dem hüttenen so schnell voran, daß sie auf dem Lande liegenblieben. Die Hüter machten sofort alle Wäde mobil und es gelang ihnen, den Waltschen den Rückzug aus der Bucht abzuwehren. Es war eine anregende Jagd, bei der von den Tieren ein Motorsboot (eigentliches) und drei kleinere Boote zertrümmert wurden; aber der Erfolg war auch groß. Von den 170 Wäden sind nur ein paar den Jagern entwichen!

Rosenbrägen

Sockenhalter: Aermelhalter: Gummi-Bieder



Rumänien König Carol II. stattete in diesen Tagen dem türkischen Staatspräsidenten Ismet Inönü einen Besuch ab. Unser Bild zeigt den rumänischen König, der von dem türkischen Staatspräsidenten am Dolma-Bagtsche-Palast am Bosphorus empfangen wird.

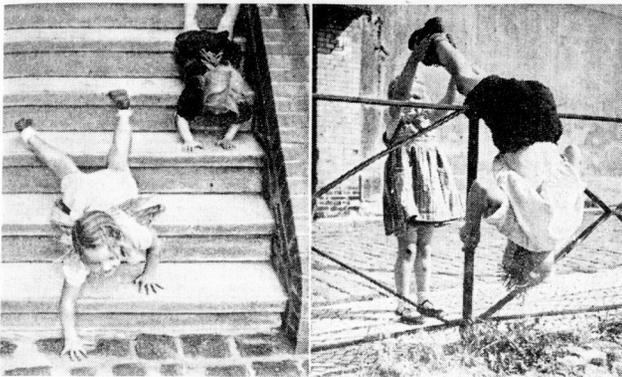


Erfrischend!

MAGGI FRUCHTSUPPEN (KALTSCHALEN)

mit Aprikose-, Himbeer-, Kirsch- oder Zitrone-Geschmack

„100 Meter Kraul“ über Treppen



Der erste Trockenschwimmkursus. — Eine Bauchwelle mit Hilfsstellung. (Aufn. W. Danz.)

So ein Spaß Ferienstimmung ist wohl bei euch allen noch zurückgeblieben, wenn auch vorige Woche die Bäder wieder gepöckelt werden mußten. Aber weinet euch, das geht alles so, die in Ferien waren. Man braucht keine Zeit, bis man sich in Ferien einlebt und braucht sie, bis man sich nachher wieder aus ihnen „herauslebt“. Das einzig Verhängende für euch bleibt, daß die Zeit weiter geht und am 3. Oktober seid ihr dann mächtig überfordert, wenn der Lehrer sagt: „So, nun könnt ihr schon wieder mein Auge in Herbstferien geben“.

Augenblicklich habt ihr auch noch viel zu erledigen über die Ferienerlebnisse. Natürlich hat jeder das Schöne, Neue und Überraschende erlebt. Möglich, daß die Pflichten dabei auch eine „kleine“ Rolle spielten; aber einerlei, Hauptsache bleibt, daß ihr noch erlebt habt und das Erlebnis und Geschehene in Erinnerung behaltet. Jedenfalls habt ihr euch wieder für eine Weile ausgetobt!

Es brauchen nicht immer Ferien zu sein, um zu sehen. Die Schulzeit geht auch immer noch einige Stunden am Tage, wo getobt werden kann. Wichtig sind aber die beiden kleinen Wädel da oben an, die gleich auf „allen Bieren“ zu antreten. Das

glaubt ihr wohl, was die beiden bewegt, um auf Händen und Füßen die Treppen hinaufzuziehen? Von „Kriechen“ ist überhaupt nicht die Rede. Die beiden „schwimmen“. Sie nennen es „Trockenschwimmen“ und beschreiben es als die Vorstufe zum „Nassschwimmen“. Und wer glaubt, daß bei dieser „Trocken-Schwimmerlei“ Hände und Füße in Wirtelbewegungen ausgeführt werden, der täuscht sich. Die beiden Kleinen machen die Übung so geschickt, daß die Haut nicht geschrammt wird. Das im höchsten Schwamm erleidet, ist das „Schleudern“ und darüber wird man mit Mühen schon fertig werden.

Inzwischen ist zum „Trocken-Schwimmen“ der große Bruder hinzugekommen. Aber der macht den „Junker“ nicht mit. Er kann im Wasser schwimmen. Infolgedessen schläft er lieber mal eine Weile am Geländer, die seine Schwimmer etwas in Angst versetzt. „Schau! halt sie den Bruder an dem Weinen fest. Aber nicht mit der Hand“, es wird „gewollt“, und eines Tages macht es dann die kleine Schwimmer brav nach, genau so, wie sie einst froh im „Trockenen“ im „Nassen“ schwimmen wird.

Onkel Caju.

Zauberspruch zum Hochzeitstag

Vertrag für einen Knaben oder ein Mädchen (als Zaubersprüche) bei einer Hochzeit

Meine Herren, meine Damen,
Grüßlich mein ich meinen Namen:
Statt-Braut werd' ich genannt
Komm' lust' aus dem Zauberland,
(Verbeugt sich mit komischer Geberde.)
Das ist weit entfernt von hier,
Und die Wege, glaukt es mir,
War beschwerlich und recht lang,
Mammas! wurd' es mir schon lang,
Da vor fehlerhaften Stunde
Ich schon war in eurer Hande.
Doch mit aller meiner Kraft
Dab' ich's glücklich noch geschafft,
Nun steh' ich in eurer Mitte,
Und ich habe eine Bitte:
Nehmet mir das herrlich Paar,
Das heut' hand am Traualtar,
Denn für dies kam ich allein,
Ihm will meinen Wunsch ich weiß'n. —
Zaubere, der droht' im stillen
Zur bunten Brautvertraulich
(Wendet sich an das Brautpaar.)
Diese bring' ich, liebes Paar,
Denn' ich zum Gedächtnis dar.
(Nimmt vornehmlich für sie stehend,
Schob's bunte Brautvertraulich
mit bunten Zuckerkugeln, von Liebes-
perlen, aus der Tafel.)
Doch, so frag' ich, wirt ihr auch
Ihren nützlichen Gebrauch?
Denn' dem ist mir auf die Ohren,
Dah' kein Wort euch geht verloren,
Wählt die Farben immer richtig!
Dort ihr? Das ist äußerlich nicht.
Denn' verwehlet ihr sie schau!
Schob's's Brautpaar und Braut.
Sonn' ist's wahre Medizin
Mal für sie und mal für ihn.

Doch nun los! Die roten Blüten
Nehmt ihr beide ein im stillen,
Und der Liebe Wundermacht
Wird von neuem heil einfließen.

Doch habt ihr einmal verpfeifen
Freiß genug davon zu essen.
Nehmt ihr beide die braune Kuchel,
Dann sind weiße Blüten recht.
Ein, zwei Stück die Eintraut' bringen,
Nahst nur auf, es wird seltsam.
Nun müßt ihr als Freie-Heiden
Euch schon bescheiden zu reiden.
Nur die Freie läßt allein
Teils des Glück's teilhaftig sein.
Nehmt euch niemals unterliegen!
Nimmer aus die Hoffnung heien.



Trum, wenn einer mal verzoget,
Sich mit buntem Sorgen plagt,
Nehmt er grüne Blüten ein,
Und der Kummer ist vertrieben.

Weider muß ich euch gefehen,
Mir passierte ein Verleben;
Schob's Blüten auch hier hind,
Und, es weiß doch jedes Kind,
Weiß heißt Junfaut, geht heißt Red,
Darum geh' ich den Weidich,
Zucht' sein fährlich' sie aus,
Doch nicht fährlich' sie aus dem Haus,
Keine einig' dirkt ihr ehen,
Dort ihr? Bitte, nicht vergessen!

Nehmt aus Silber droht' ich Blüten,
Denn ich badie mir im stillen,
Es sei gut, wenn euer Weid
Sich heit' schon zusammenhält.

Nehmt nun will ich übergeben
Mein Gefühlen, das euch im Leben
Vielein Augen bringen soll.
Doch bedenkt: Es bleibt nicht voll
Dieses Glas; geht harum um
Mit dem guten Weidum.
Grit nach fünfundsiebenzig Jahren
Werden auch die wunderbaren
Vielein wieder neu gemacht.
Darum — braucht sie mit Bedacht.

Hört, die Stunde ist gekommen,
Da vom Zauberland vernommen
In den Hof. In neuem Tum
Grit' ich nun, ich darf nicht zum'n.
Nehmt nun meinen Abschiedsgruß:
Gehus, Fofus, Fidißus! Ch. K. H.

Ein verzehliches Mißverständniß

Wieder Onkel Caju! Vor wenigen Tagen kam in unsere Etage ein Vertretermann mit seiner Frau. Nicht weit von unserem Hause entfernt machte er halt und spielte einige Vieler. Die Frau sammelte unterdessen das Geld ein, welches die Leute aus der Kasse waren. Weil das Geld meistens in Papier eingewickelt war, dachte mein kleiner Bruder, daß

vergebens. Nun rief ich zum Fenster hinunter, aber niemand hörte mich. Es wurde dunkel, immer dunkler. Ich legte mich auf eine Schulbank und schlief ein. Ich träumte nun von Geister und Wägen. Mir ist auf einmal, lag ich in meinem Bett. Also war es nur ein Traum.

Dans Bergbahn, Halle (11 Jahre).

Zur Sommerfrische auf dem Lande



Wieder Onkel Caju! In den großen Ferien fuhr ich zu meinem Onkel in die Sommerfrische. Er wohnt auf dem Lande. Mit der Bahn fuhr ich zum Bahnhof, es schon sehr lustig zu. Da wurde gefeiert und gelacht. Unterwegs sah ich auch den Aufhäuser. Gleich fiel mir das Lied vom alten Barabara ein. Bald war ich am Ziel angelangt. Mein Onkel hand' schon

an der Bahn und holte mich ab. Er erzählte mir, daß es immer viel zu tun gibt. Dann tranken wir zusammen Kaffee. Danach fuhren wir mit den Pferden auf das Feld. Ich durfte reiten. Meine Arbeit war, die Schmeine füttern und Rühre und Pferde milchen. Ich fand auch die Ernte heran. Da mußte eingefahren und geerntet werden. Weiter waren die schinen Ferien auch wieder vorbei. Es blieb mir nichts anderes übrig, als wieder fortzufahren. Da ging es denn wieder in die Ferne. Aber gelernt muß ja auch wieder werden.

Walter Wankel, Halle (11 Jahre).

„Lotte muß Zucker haben“

Der Bauer Hansjörg Wurzel hatte ein prächtiges braunes Füllen. Wenn der junge Hans den Kopf und den Hals des Füllens mit der goldenen Mähne durchsackte, so schallte es freude, dann war oft kein Freund, der fünfjährige Gustav Koch aus dem Nachbarort, zur Stelle oder voran kam. „Lotte muß Zucker haben“, rief der Junge und reichte dem Brauen auf der Hand ein Stückchen aus. „Lotte muß Zucker haben“, rief der Junge und reichte dem Brauen auf der Hand ein Stückchen aus.

Wenn der Bauer sein Füllen in den Frühling- und Sommertagen auf die Weide brachte, war auch Gustav an seiner Seite und noch weitere Dorfknir, ein ganzes Dutzend. „Lotte“, rief er da einmal Gustav, ich auch ein Geisteskind. Da habe ich von meinem Großvater zehn Pfennig bekommen und dafür eine Züte voll Würfelzucker gekauft, und jeder von uns darf Lote ein Stückchen aben.“

Mit den Süßigkeiten in den Händen umbrangen nun die Kinder den Baum, und mitten im Weidenstand das Füllen und spigte die Ohren. „Lotte muß Zucker haben“, riefen die Kleinen jetzt von allen Seiten und freuten ihrem Weidlich die Vederbüschen entgegen. Da nickte Lote, schüttelte sich, hob in tollen Schwingen zu Gustav und schnappte ihm die süße Gabe aus der Hand. Denn ihren besten Freund fand sie unter allen zuerst heraus. Aber auch bei den anderen Braun- und Weißfüßen holte das Füllen dann und wieder ein Stückchen Zucker.

Als Lote fast dreißigjährig war, wurde sie von Hansjörg angeheiratet und neben den alten Rafter an die kleine Gustav mit aufs Feld und freude seiner Freundin immer wieder ein Stückchen Zucker ins Maul.

Hansjörg und Christine waren nun an einem Sommeranfang mit den beiden Gänlen aufs Gießfeld gefahren, um Alee zu holen. Als das Futter aufgegeben war, freudlich die Bäuerin oben auf und Hansjörg ging weiden des heil abfahrenden Füllens, neben den Pferden und bediente den Demmich. Erb auf der Anhöhe, die ohne Weid' in den Dorf zu sein, ließ auch Hansjörg auf den Weiden. „Da auf nur, ich darf nicht zum'n. Nehmt nun meine Abschiedsgruß: Gehus, Fofus, Fidißus!“

Im diesem Augenblick löste Lote vom den Hinterbein aus und schenkte mit sehr gewaltigen Sprung voran, daß Rafter wirtamt dem Brauen mit ihr

fliegen. Der erkrankene Hansjörg war vergeblich die Jagel Irrat und rief eben erloschen der durch einen Flegelstich widgewordene Lote beruhigend an.

Bauernleute, die auf den neuen Weiden schlaffen, handeln vor Gattchen haro oder brangen freudlich auf die gelobtesten Gänle an, ohne aber etwas helfen zu können.

„Allmächtige Zeit“, rief der Insee Diefel, wenn die Kerle vor dem Dorf die Krümmung nicht nehmen und geradsam den hohen Rain hinunterfallen, dann hilt alle verloren.“

Ummit der Etage aber, auf einer großen Trift, sah der Gänfchiri mit seinem Schattnerkopf und dabei lag, mit noch anderen Raftern, der kleine „Junge“, stark bemut der Brauer, der hilt ein anmer Aeri und hat uns vor Schlimmen bewahrt.“ Die Bäuerin aber schickte vor sich hin und fuhr dem Jungen über den blonden Schopf.

„Lotte“, rief Hansjörg, „Nehmt nun meine Abschiedsgruß: Gehus, Fofus, Fidißus!“

Hansjörg ging nun neben den Gänlen her. Gustav aber durfte auf dem Brauen sitzen, und voller Stolz lenkte er mit den Jageln den Rafter und die Lote in den Rafterantrieb.

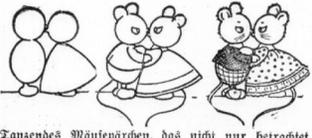
Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle (Saale).



Seine der Frau nur Papier herunterwerfen. Er meinte: „Was andere können, kann ich auch“, und deshalb wart er auch einen Papierfetzen zum Fenster hinaus auf die Straße. Die Vertreterintrau bedachte sich schon von weitem, denn sie badie, daß ein Weibstuch darin wäre. Als sie es nun aber aufhob, sah sie die Beschriftung. Verwundert harrie sie meinen Bruder an und sagte: „Aber kleiner, du hast mich ja beklagt!“ Weil ich gerade mit noch anderen Kindern auf der Straße spielte, hatten wir alles beobachtet und mühten nun mächtig lachen, wie die Frau das Papier und meinen Bruder abwechselnd ansah. Die Frau hat aber wohl das kleine Mißverständnis nicht weiter überlegen.

Inge Kannefeld, Halle (13 Jahre).

Allerlei Kurzweil



Zanzendes Mädelgarden, das nicht nur betrauet, sondern auch nachgehachtet werden will.

Silbenrätsel

aar — baß — ber — bin — eben — daß — e — et — en — gau — gen — ger — ho — helm — i — len — li — ni — u — ur — mal — wi

Nun vorstehenden 29 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, den Anfang eines Vieres ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten:

1. Andenname; 2. Wassertrage; 3. Götzein; 4. Gestalt aus dem Nibelungenliede; 5. Schmeißer Ration; 6. Raubtier; 7. Blume; 8. Nebenfluß der Elbe; 9. Landwaid; 10. Nebenname; 11. besterger Waler; 12. Götzein. (Es gilt als ein Buchstabe).

Besuchskartenrätsel

Sucht zu jedem Wort einen Gegenfall. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben, nacheinander gelesen, den Namen einer Frühlingsblume.

J. Roehnick (Emden)

Als was betätigt sich Jrl. Roehnick?

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Grüne Solatinken

Bei unserem lässlichen Spasiergang beobachtet wir die unteren Mädchen und Frauen, wie sie ihrer Vollendung entgegengehen. Unsere Kinder stellen dabei allerdah Betrachtungen an. So sagt unsere Helga, als eine Gabe Menge grüner Gemütsfäden abgeben werden. „Ach, du bringen sie ihnen die Solatinken in die Wohnung!“

Wann war das?

Wann war einige Tage verzeilt, und bei ihrer Rückkehr weiteten die Kinder, ihr alle Grübnisse zu erzählen. „Ja, und übergeten, da durften wir uns Gimmelfein heien“, sprach der Jüngling.

Eine Nacht im Klassenzimmer

Wieder Onkel Caju! Heute möchte ich Dir einmal von meiner Phantasie eine kleine Geschichte erzählen, die wie am Freitag. Als ich meine Schularbeiten machen wollte, fehlte mein Rechenbuch. Nun dachte ich nach, wo es sein könnte. Nichts, da fiel mir ein, daß ich es unter der Bank liegenlassen hatte. Nun fuhr ich zurück in die Schule. Da, richtig, es lag unter der Bank. Ich nahm es, und wollte nach Hause gehen. Doch plötzlich war die Tür verriegelt. Was nun machen? Ich rüttelte nachmals an der Tür. Aber

Gegensatzrätsel

was — falsch — geflossen — dumm — oben — lauer

Mitteldeutscher Kleinwohnungsbau

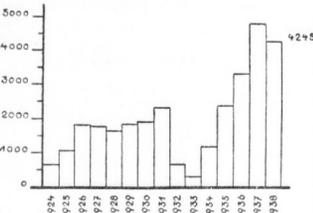
Aus dem Geschäftsbericht der Mitteldeutschen Heimstätte - Hemmungen der Material- und Kapitalbeschaffung - Seit 1934 wurden 18.600 Wohnungen gebaut

Die Mitteldeutsche Heimstätte, dieses große und für den mitteldeutschen Improbierfeld überaus bedeutsame Wohnungs- und Kleinwohnungsunternehmen, legt jetzt ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1938 vor. Der Bericht enthält eine Reihe von Angaben, die in interessanter Weise die herrschende Lage der gemeinnützigen Siedlungsunternehmen beleuchten.

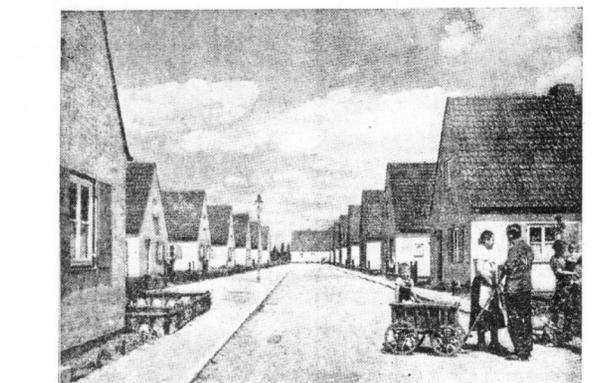
Die Mitteldeutsche Heimstätte hat im Rahmen der Gesamtentwicklung den im Jahre 1937 erreichten Stand nicht mehr ganz einfallen lassen. Die Ge-

sozialen Sektor des Wohnungsbaus vollzogen hat. In einem Rückschl auf ihre Tätigkeit in den letzten Jahren teilt die Gesellschaft mit, daß sie seit 1934 rund 18.600 Wohnungen hergestellt hat, davon liegen in Erdhöfen bis zu 20.000 Einwohnern und 35,5 Prozent. Der Bericht geht dann weiter auf die selbständigen Schwierigkeiten im Wohnungsbau ein. Der Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften habe die Zeit der vorbereitenden Arbeiten erheblich verlängert. Gerade im Bereich der Mitteldeutschen Heimstätte habe der Wohnungsbau hinter den industriellen und sonstigen Wohnungsbau zurückbleiben müssen. Gründe seien die geringen Mittel auf dem Gebiet der Kapitalbeschaffung und die Aufzählung von Aufwendungen mit den Verhältnissen durch ein jährliches im voraus festgelegtes Wohnungsbauprogramm eine größere Zeitfrist und Sicherheit in den Jahren der Durchführungsarbeiten

Zahl der fertiggestellten Einheiten 1924 - 1938



fortschrittlichen der Baueinheiten fand 1938 um 17 Prozent hinter dem Ergebnis von 1937 zurück. Die Zahl der fertiggestellten Einheiten betrug 4245 gegen 5000 im Vorjahr. Die Zahl aller während des Berichtsjahres in Bearbeitung befindlichen Bauprojekte betrug sich um 14.000 (im Vorjahr um 12.000). Immerhin hat die Gesellschaft im Rahmen der sonstigen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Deutschlands hinsichtlich der Durchführung von Wohnungsarbeiten im Berichtsjahr einen Vorwärtsschritt aufzuweisen. Von den insgesamt fertiggestellten Wohnungen sind 50,3 Prozent in der Form von Kleinfamilien, 49,7 Prozent in der Form von Einfamilienhäusern entstanden. Die Mitteldeutsche Heimstätte ist also dem Gedanken des Einfamilienhauses als der besten Wohnform für die deutsche Arbeiterfamilie treu geblieben. Insgesamt wird festgestellt, daß sich die Tätigkeit der Heimstätte im letzten Jahre an 92,5 Prozent im Vergleich mit



Die von der Mitteldeutschen Heimstätte gebaute Gemeinschaftssiedlung für Arbeiter und Angestellte der Siebel-Flugzeugwerke in Halle.

Direktor Kurt Reinhold †

Der Halleische Warentermin-Direktor des Ableben seines kühnsten Direktors Kurt Reinhold. Der Verstorbenen, der am 1. Juni dieses Jahres ein vierzigjähriges Dienstjubiläum hatte feiern konnte, stammte aus Werdau in Sachsen und war 1890 als Korrespondent beim Halleischen Warentermin eingesetzt. Als Hauptkassierer und später als Geschäftsführer und stellvertretender Direktor dieses alten hallischen Bankhauses ist er in weiten Kreisen außer Stadt bekannt und beliebt gewesen. Sein Hauptarbeitsgebiet war das Effekten-, Depot- und Kassenfach, das er in ganz bedeutendem Maße auszubauen verstanden hat. Direktor Reinhold war ferner Aufsichtsratsmitglied der Trotha-Semmering Aktien-Baugesellschaft und der Schmalzer Raffinerie AG.

Die Steuererhebungen des Reiches. Im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1939 (1. April bis 30. Juni) betrug das Steuereinkommen im Deutschen Reich insgesamt 522 Mrd. RM, waren 3,67 Mrd. RM, in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Seibel & Mannum AG, Dresden. Bei der AG, deren Vorstand Seibel & Mannum, Dresden, am 1. Juli dieses Jahres in den laufenden Jahr weiter geführt. Der Umsatz in den ersten fünf Monaten 1939 liegt über dem der gleichen Vorjahreszeit.

Radler parken beim Einkauf Gummi-Bieder

Arbeitseinsatz weiter verschärf

Über 22 Millionen Beschäftigte - Steigender Anteil der Frauen

Im Juli ist die Beschäftigung im Deutschen Reich abermals gestiegen. Am Mittwoch hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten (einschließlich Frauen) erstmals die Grenze von 22 Millionen überschritten. Obwohl es immer schwieriger wird, neue Arbeitskräfte zu finden, war die Zunahme an Beschäftigten im Berichtsjahr mit 175.000 noch ebenso groß wie im Juli des Vorjahres (178.000) und blieb nur um rund 20.000 hinter der des Vormonats zurück.

Trotz der ständig steigenden Beschäftigtenzahl hat sich die Lage im Arbeitskreis im Juli durch weitere Verhärtung, das aus einer Reihe von Wirtschaftskreisen neuer harter Bedarf an Arbeitskräften bei den Arbeitsämtern angedeutet wurde. Dieser Mangel hat sich auch in der Beschäftigungsbilanz gezeigt, wo die Zahl der Stellenangeboten im Juli gegenüber dem Juli des Vorjahres um 175.000 gestiegen ist, während die Zahl der Bewerberinnen um 175.000 gestiegen ist. Die Beschäftigten im Arbeitskreis gleichen sich dort immer weiter denen im Arbeitskreis.

Der Ende noch neuen Arbeitskräften eine immer schwieriger Aufgabe. Zum Teil konnten bisher selbständige Handwerker und Einzelhändler, noch arbeitsfähige Kriegsdienstverweigerer und Dienstverpflichtete Arbeiter und Angestellte in Beschäftigung gebracht werden. Selbständige Unternehmer wie jedoch der zusätzliche Einfluß von Frauen. Von den 175.000 Arbeitern und Angestellten, um die sich im Berichtsjahr die Beschäftigung erhöhte, waren 95.000 Frauen und nur 80.000 Männer. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten ist heute bereits 32,5 v. H. also beinahe ein Drittel, Frauen. Auch der weibliche Anteil der Frauen hat im Juli weitere Fortschritte gemacht. Gegenüber dem Juli des Vorjahres hat sich auch in der D. M. A. und im Bundesland in der Beschäftigungsbilanz im Juli weiter gehoben. Die Beschäftigten im Arbeitskreis gleichen sich dort immer weiter denen im Arbeitskreis.

Die Sabotageverurteilungen des Reichs-Verkehrsministeriums weisen im Juli eine Verfestigung um 5,1 Prozent auf 837.664 (Vorjahr 821.102) vermittelte Tonnen auf (Juli 1938: 265.488 Tonnen).

Berliner Börse

16. August

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

| Berliner Devisenkurse | |
|-----------------------|-------|
| Land | Kurs |
| Ägypten | 11,95 |
| Argentinien | 0,575 |
| Belgien | 32,20 |
| Breslau | 0,130 |
| Dänemark | 3,050 |
| England | 20,25 |
| Frankreich | 16,20 |
| Indien | 47,10 |
| Japan | 11,95 |
| Niederlande | 16,15 |
| Polen | 10,00 |
| Portugal | 10,00 |
| Skandinavien | 10,00 |
| Schweden | 10,00 |
| Schweiz | 10,00 |
| USA | 10,00 |
| Ungarn | 10,00 |
| Yugoslawien | 10,00 |

Aktion

| Werte | Kurs |
|---------------------|--------|
| Allg. D. Credit-A. | 16,81 |
| Comm. u. Priv. Bk. | 91,91 |
| D. Bk. u. Discont. | 115,10 |
| Hall. Bankverein | 94,78 |
| Halb. Borsch. A.-G. | 35,30 |
| Halle-Herst. Zuck. | 77,75 |
| Nordh. Zuck. A.-G. | 77,75 |
| Ammd. Verord. | 68,75 |
| Amtd. Verord. P. | 112,37 |
| Asph. Nbr. u. Mch. | 14,14 |
| Basalt A.G. | 32,25 |
| Ber. Neuord. Kkt. | 62,50 |
| Ber. u. Mont. A. | 130,50 |
| Chem. Werke | 60,21 |
| Chem. Werke A. | 130,50 |
| Chem. Werke B. | 130,50 |
| Chem. Werke C. | 130,50 |
| Chem. Werke D. | 130,50 |
| Chem. Werke E. | 130,50 |
| Chem. Werke F. | 130,50 |
| Chem. Werke G. | 130,50 |
| Chem. Werke H. | 130,50 |
| Chem. Werke I. | 130,50 |
| Chem. Werke J. | 130,50 |
| Chem. Werke K. | 130,50 |
| Chem. Werke L. | 130,50 |
| Chem. Werke M. | 130,50 |
| Chem. Werke N. | 130,50 |
| Chem. Werke O. | 130,50 |
| Chem. Werke P. | 130,50 |
| Chem. Werke Q. | 130,50 |
| Chem. Werke R. | 130,50 |
| Chem. Werke S. | 130,50 |
| Chem. Werke T. | 130,50 |
| Chem. Werke U. | 130,50 |
| Chem. Werke V. | 130,50 |
| Chem. Werke W. | 130,50 |
| Chem. Werke X. | 130,50 |
| Chem. Werke Y. | 130,50 |
| Chem. Werke Z. | 130,50 |

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

| Werte | Kurs |
|-------------------|--------|
| Leipz. Riebeck-B. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-F. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-G. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-H. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-I. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-J. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-K. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-L. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-M. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-N. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-O. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-P. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-Q. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-R. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-S. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-T. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-U. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-V. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-W. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-X. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-Y. | 103,75 |
| Leipz. Riebeck-Z. | 103,75 |

Berliner Börse

Aktion freundlich, Renten kaum verändert

Berlin, 17. August. Zu Beginn der heutigen Börse waren die Renten im Vordergrund. In erster Linie wurden die Renten der Reichsbank und der Reichsregierung in Betracht gezogen. Die Renten der Reichsbank wurden um 0,10 Prozent, die Renten der Reichsregierung um 0,05 Prozent verändert. Die Aktienmärkte waren ebenfalls freundlich. Die Aktien der Reichsbank wurden um 0,10 Prozent, die Aktien der Reichsregierung um 0,05 Prozent verändert. Die Aktien der Reichsbank wurden um 0,10 Prozent, die Aktien der Reichsregierung um 0,05 Prozent verändert.

Die Aktienmärkte waren ebenfalls freundlich. Die Aktien der Reichsbank wurden um 0,10 Prozent, die Aktien der Reichsregierung um 0,05 Prozent verändert. Die Aktien der Reichsbank wurden um 0,10 Prozent, die Aktien der Reichsregierung um 0,05 Prozent verändert.

Mitteldeutsche Börse

Wegfall 16. August. Am Leipziger Aktienmarkt stellen sich

Wegfall 16. August. Am Leipziger Aktienmarkt stellen sich die Kurse für den 16. August fest. Die Kurse für den 16. August sind im Vergleich mit dem 15. August um 0,10 Prozent verändert. Die Kurse für den 16. August sind im Vergleich mit dem 15. August um 0,10 Prozent verändert.

Warenmärkte

Kautschuk

Wageningen, 16. August. Gestern wurde für den 16. August ein Preis für den 16. August festgesetzt. Der Preis für den 16. August ist im Vergleich mit dem 15. August um 0,10 Prozent verändert.

Schiffsverkehr auf der Saale

Kein Zerstörer

Stettin, 16. August. Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem 15. August um 0,10 Prozent verändert. Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem 15. August um 0,10 Prozent verändert.

Wasserstände am 17. August

Am Mittwoch, 17. August, sind die Wasserstände an den verschiedenen Stellen im Vergleich mit dem 16. August um 0,10 Prozent verändert.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Festverzinsliche Werte

| Werte | Kurs |
|-----------------------|--------|
| 4% Schatz d. D. R. 35 | 96,75 |
| 3% Reichsanleihe 27 | 101,75 |
| 3% Reichsanleihe 34 | 99,50 |
| 3% Reichsanleihe 41 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 48 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 55 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 62 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 69 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 76 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 83 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 90 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 97 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 104 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 111 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 118 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 125 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 132 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 139 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 146 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 153 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 160 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 167 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 174 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 181 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 188 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 195 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 202 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 209 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 216 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 223 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 230 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 237 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 244 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 251 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 258 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 265 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 272 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 279 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 286 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 293 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 300 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 307 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 314 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 321 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 328 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 335 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 342 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 349 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 356 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 363 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 370 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 377 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 384 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 391 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 398 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 405 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 412 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 419 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 426 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 433 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 440 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 447 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 454 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 461 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 468 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 475 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 482 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 489 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 496 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 503 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 510 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 517 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 524 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 531 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 538 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 545 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 552 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 559 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 566 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 573 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 580 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 587 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 594 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 601 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 608 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 615 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 622 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 629 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 636 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 643 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 650 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 657 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 664 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 671 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 678 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 685 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 692 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 699 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 706 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 713 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 720 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 727 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 734 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 741 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 748 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 755 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 762 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 769 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 776 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 783 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 790 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 797 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 804 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 811 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 818 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 825 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 832 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 839 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 846 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 853 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 860 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 867 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 874 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 881 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 888 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 895 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 902 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 909 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 916 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 923 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 930 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 937 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 944 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 951 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 958 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 965 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 972 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 979 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 986 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 993 | 102,00 |
| 3% Reichsanleihe 1000 | 102,00 |

den Präsidenten. Denn natürlich wurde er gefeiert, nachdem das Reich verfallen war.

Eidhoff betrat das Haus durch eine Seitentür und ging sofort in die Küche.

„Wo ist der Junge?“ herrschte er seine Frau an. Sie suchte erschrocken zusammen.

„Schwiegerhahn? Wo wird er sein — auf der Diele vielleicht? Was soll er denn?“

„Sofort auf mein Zimmer kommen! Auf ihn her!“

„Was ist denn los?“ Aus dem kleinen, nervösen Gesicht der früh gealterten Frau blinzelte die Augen mit ängstlicher Spannung auf den Mann.

„Das erfährst du noch früh genug“, sagte er barsch. „So, hole den Jungen.“

Schwiegerhahn war wirklich auf der Diele. Er schritt sofort zum Vater in sein Zimmer kommen, raunte seine Mutter ihm zu. „Er ist so schrecklich aufgeregt, was mag er nur haben?“

Unschlüssig sah er sie an. Ein Gedanke durchdrachte ihn. Sollte der Vater erfahren haben —? Aber von wem?

„Ich weiß nicht, wir werden ja sehen“, meinte er. Wie er so stehen ihr zur Seite ging, sah man deutlich die große Heftigkeit zwischen beiden. Das seltsame Gesichts mit der hohen Stirn und dem vollen Mundhaar darüber, die tiefe Intelligenzhaftigkeit in Wesen und Ausdruck, eine Folge jahrelanger Willensunterdrückung.

Schwiegerhahn war gewiss ein hübscher, aufrechter und liebenswerter Mensch, aber seine Mutter hatte doch oft heimlich gemurmelt, daß er eigentlich etwas von dem Charakter seines Vaters geerbt hätte; er war zu weich für einen Mann. Freilich, das hätte Rämpfe ohne Ende gegeben.

„So, Mutter, dann will ich mal sehen, was Vater will“, sagte Schwiegerhahn mit gemächlicher Zufriedenheit. Er war ihm nicht wohl gemutet, als er jetzt die Stubentür öffnete.

Der alte Eidhoff hand am Fenster, als er oben trat. Er kam langsam auf ihn zu, musterte ihn von oben bis unten.

„So“, sagte er mit unheimlichem Grinsen in der Stimme, „so sieht also einer aus, der nicht weiß, was er in seinem Namen und dem Erbe seiner Väter schuldig ist!“

„Vater!“ stotterte Schwiegerhahn.

Der Alte trat noch einen Schritt näher.

„Antwort mir: Ist es wahr, daß die Vena dein Stiefsohn ist und daß du sie heiraten mußt? — Ant-

worte!“ sagte er ihm an, als Schwiegerhahn nicht gleich Worte fand.

„Ja, es ist wahr.“

„Jumps! Du Lumps!“

Schwiegerhahn dachte sich, sonst hätte die Faust des Vaters sein Gesicht getroffen. Der stürzte zur Tür.

„Dara!“

„Er braucht nicht lange zu rufen, denn Frau Eidhoff war in ihrer Sorge um den Sohn nicht müde.“

„Gena toll kommen! Sofort!“

Gena Normann schloß ihren Verließhals, rief aus dem Zimmer Eidhoff sie aus der Milchgamme fortzustoßen. Sie sah sofort am Gesicht der Frau, daß etwas Besonderes vorgefallen war. Sollte Schwiegerhahn schon mit seinem Vater gesprochen haben? Aber er war doch vorher noch —

Sie starrte am ganzen Körper, als fe vor der Tür stand, und mußte sich gemächlich bewegen. Sie wollte doch ihre Angst nicht zeigen. Naht trat sie ein. Wie vorher den Sohn, so musterte Eidhoff auch sie von oben bis unten.

„Ah, da ist es ja, das Viechchen, das keine! War wohl nicht schwer, den Jungen heraufzurufen, was? Fein halt du dir das ausgeredet! Wäuerin auf dem Koffe so werden! Das könnte dir so passen, der schöne Hof, wo du selbst keinen Fußbreit Eines begehst.“

Seine Worte trafen Lena wie Weissenfisch, aber sie verzichtete nicht. Sie wußte selbst nicht, woher ihr der Mut kam, die Augen frei und furchlos zu dem vor ihr und Sohn verzerrten Gesicht des Vaters zu erheben.

„Ich will den Hof nicht, Vater, ich will nur den Schwiegerhahn. Ich liebe ganz mit ihm ins Henschelhaus, das ist meine Schande!“

„Was du dir denkst! Der Hof und der Junge gehen zusammen! Der Hof gehört mir, also der Junge auch!“

„Nein, jetzt nicht mehr! Jetzt gehört Schwiegerhahn zu mir!“

Sie wandte sich um zu dem Manne, der stumm am Fenster stand und ihr doch welche Blicke warf. Aber der Alte trat plötzlich ihm und fe, seine breite Gesicht verdeckte den Sohn.

„Der Teufel auch!“ brüllte er. „Das werde ich dir zeigen. Ich werde dich noch heute hinaus!“

Lena war totenbleich. Ihre Ähre zitterte, aber aus ihrem Jähren heraus irrte ihre Kraft, weiterzukämpfen. Es ging hier ja um alles!

„Das werdet Ihr nicht tun, Vater“, sagte sie leise. „Es ist doch Euer Enkelkind, das geboren werden soll.“

„Was geht mich dein Geld an! Dein Geld kannst du kriegen, weiter nichts! Nichts!“

„Ich will kein Geld, ich will einen Vater für mein Kind, ein Zuhause! Wenn es hier nicht sein kann — mir ist die ärmste Hütte recht.“ — Schwiegerhahn!

Sie schrie es heraus. Warum hatte er noch kein Wort gesprochen? Stand sie denn allein in dieser furchtbaren Stille? Was er sagte, das war man sie bedachte und anstieß bis ans Herz.

Schwiegerhahn Eidhoff schloß die Tür, welche unheimliche Stille er hier spielte. Mehrmals hatte er schon zum Sprechen angeheut, aber immer wurde er von seinem Vater überhört. Er ließ ihn einfach nicht zu Worte kommen. Sein Kopf war wild, sein Herz brannte vor Mitleid mit dem armen Mädchen und — mit sich selbst.

„Er trat vor.“

„Das kann nicht dein letztes Wort gewesen sein, Vater. Wir sind jetzt alle erregt; wenn du erit ruhiger geworden bist, in einigen Tagen, dann denkst du auch anders.“

Der Alte tat keine Worte mit einer Handbewegung, die deutlich seine Bestätigung anzeigte. Mit dem da würde er schon fertig werden! Und mit dem Mädchen wollte er nun auch ein Schluß fassen.

„So fallest eigentlich wissen, daß ich einen einmal geliebten Mensch nicht widerwillig“, hörte er. „Aber wenn du es noch einmal hören willst: Die da kommt nicht als deine Frau auf den Hof! Nie und nimmer.“

„Dann“, rief Lena, „wirst du wissen, wo jetzt dein Platz ist, Schwiegerhahn!“

„Ein Platz ist auf dem Hofe, und wenn er sich einstellen läßt, diesen Platz zu verlassen, ist er nicht ruhiger geworden bist, in einigen Tagen, dann denkst du auch anders.“

„So fallest eigentlich wissen, daß ich einen einmal geliebten Mensch nicht widerwillig“, hörte er. „Aber wenn du es noch einmal hören willst: Die da kommt nicht als deine Frau auf den Hof! Nie und nimmer.“

„Dann“, rief Lena, „wirst du wissen, wo jetzt dein Platz ist, Schwiegerhahn!“

„Ein Platz ist auf dem Hofe, und wenn er sich einstellen läßt, diesen Platz zu verlassen, ist er nicht ruhiger geworden bist, in einigen Tagen, dann denkst du auch anders.“

„So fallest eigentlich wissen, daß ich einen einmal geliebten Mensch nicht widerwillig“, hörte er. „Aber wenn du es noch einmal hören willst: Die da kommt nicht als deine Frau auf den Hof! Nie und nimmer.“

„Dann“, rief Lena, „wirst du wissen, wo jetzt dein Platz ist, Schwiegerhahn!“

„Ein Platz ist auf dem Hofe, und wenn er sich einstellen läßt, diesen Platz zu verlassen, ist er nicht ruhiger geworden bist, in einigen Tagen, dann denkst du auch anders.“

Heitere Momentaufnahmen

„Dieses Find wurde an meinem D. Geburtstag gemacht! Finden Sie, daß ich mich sehr verändert habe?“

„Ja, — hm — Sie tragen die Haare jetzt anders!“

Damen-Hygiene
sonder-Abgabe **Gummibieder**

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend entschieden sich nach schwerer Erkrankung mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender, herrzensguter Vater, der **Bankdirektor Kurt Reinhold**

im 59. Lebensjahre.

Kurze Tage nach seinem 40jährigen Dienstjubiläum wurde er aus einem arbeitsreichen Leben herausgerufen.

In tiefem Schmerz:
Elsa Reinhold geb. Börner
Wilhelm Reinhold und **Frau Liselotte** geb. Wolf

Halle/Saale, den 16. August 1939.
Schillerstraße 3.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. August, 12 Uhr, von der großen Kapelle des Götterandendfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Dienstag Abend entschieden nach kurzem, schwerem Krankenlager unser stellvertretender Direktor, Herr **Kurt Reinhold**

in tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses wertvollen Mitarbeiters und unermüdlichen Arbeitskameraden, der erst vor kurzem sein vierzigjähriges Dienstjubiläum in unserem Hause schiffenschaftlich begehen konnte.

Sein Wirken und Wollen hat er stets mit vorbildlicher Treue und mit voller Hingabe in den Dienst unserer Bank gestellt.

Wir werden dem lieben Freunde und Kameraden ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft
des **Nalleschen Bankvereins von Kulis, Kampf & Co.**
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Am Mittwoch, dem 16. August, entschieden sanft nach einem arbeitsreichen Leben im hohen Alter von 91 Jahren unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, der Werkmeister **H. K.**

Karl Preisch

Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Preisch und **Frau Marie** geb. Thiele

Halle (S.), Thomasturstr. 16, den 17. August 1939.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 19. August, 11½ Uhr, auf dem Götterandendfriedhof statt. — In Einkassierung, Kranzspenden dankend abgesehen.

Vereins-Nachrichten

Ausnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen i. Preisliste.

Altklub „Alte Silber“
Lehrer zu Tagesausflug
Ernst Dunker, Juwelier
Leipziger Str. 16. Ges.-Nr. A 1977

Damen-Spieldrücken
Direktor von Herzieller, Götze
150/200 cm, beiderseits Zwickelweil., extra Maßarbeiten, gute Damendressen u. Verarbeit. das Paar ab 96 RM. 288. hier. Auf Wunsch auch in Herrengröße. Unverändert. anzusehen. Schreiben Sie bitte auf: **Dr. C. W. Hehr, Leipzig, Dammendrückenfabrikation.**

Ärzte-Tafel

Zurück
Lungenfacharzt
Dr. Herbert Winkelmann

tägliches Kochbuch

Freitag, den 18. August.

Gerbes Gericht: Rind im eigenen Saft zu Kartoffeln und Gemüse. Der Rind wird gut gewaschen, zerlegt, fett abgeseigt, das Innere des Rückens mit Öl und Butter, mit Salz und Pfeffer, mit einem Zehnminuten im Wasser angedünstet. Der Rind wird zu einer Soße verarbeitet.

Schwieser Gericht: Rind mit Zwiebeln zu Kartoffeln und Gemüse. Der Rind wird gut gewaschen, zerlegt, fett abgeseigt, das Innere des Rückens mit Öl und Butter, mit Salz und Pfeffer, mit einem Zehnminuten im Wasser angedünstet. Der Rind wird zu einer Soße verarbeitet.

Schwieser Gericht: Rind mit Zwiebeln zu Kartoffeln und Gemüse. Der Rind wird gut gewaschen, zerlegt, fett abgeseigt, das Innere des Rückens mit Öl und Butter, mit Salz und Pfeffer, mit einem Zehnminuten im Wasser angedünstet. Der Rind wird zu einer Soße verarbeitet.

Kraft Durch Freude

KREISMALE-STADT

Große Lichtprobe 20, Bernau 340.00
3 1 e n f i t a n e r e t a g l i c h v o n 2.00 bis 3.00 Uhr. von 1.00 bis 12.00 Uhr. von 1.00 bis 3.00 Uhr.

Veranstaltungen

Am Sonntag, den 19. August, 19.00 Uhr, findet ein Konzert im Saal der Stadtverwaltung statt. Die Einnahmen gehen an die Arbeiterkassen.

Reisen - Wandern

Sonderfahrten nach Dresden, Sonntag, 20. August, 19.00 Uhr. Sonderfahrten nach Leipzig, Sonntag, 20. August, 19.00 Uhr. Sonderfahrten nach Chemnitz, Sonntag, 20. August, 19.00 Uhr.

Billige Urlaubsfahrten

In bequemen Aussichts-Wagen.
Abfahrt von der Marktkirche

Sonntag, 19. August
Zum Tanz in die Dübener Heide
Nachmittags-Einkehr im Oberstübchenhaus Düben. Abf. 15.30 Uhr, Rückkehr gegen 24 Uhr, Fahrpreis RM. 3.60

Montag, 21. August
Fröhliche Fahrt ins Blaue
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.00

Mittwoch, 23. August
Kaffeefahrt zur Domholzschanke
Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr, Fahrpreis RM. 2.00

Donnerstag, 24. August
In die blühende Heide
Einkehr im Gasthaus Oppin in d. Dübener Heide. Abf. 14.30 Uhr, Rückkehr gegen 20.30 Uhr, Fahrpreis RM. 3.60

Verloren

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

hochmann Lühr

Korb-Lühr, Halle/S.

Untere Leipziger Str. (Ecke Kl. Märkerstr.)
An der Korb-Lühr-Normaluhr.

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Verloren
Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt, gefunden in der Nähe der Marktkirche. Finder: **Ernst Dunker, Leipzig, Leipziger Str. 16.**

Miet-Gesuche

4-5 Zimmer
Wohnung
Die Auswahl der Mietwohnungen ist sehr reichhaltig. Die Preise sind sehr günstig. Die Wohnungen sind in sehr guten Lagen. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Wohnung
2-4 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Wohnung
3 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Miet-Gesuche

4-Zimmer-Wohnung
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Wohnung
2-4 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Miet-Gesuche

Wohnung
2-4 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Wohnung
3 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Miet-Gesuche

Wohnung
2-4 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.

Wohnung
3 Zimmer
Die Wohnung ist in einer sehr guten Lage. Die Preise sind sehr günstig. Die Vermieter sind sehr freundlich und zuvorkommend.